

TABELLARISCHER LEBENS LAUF

Franz Müntefering

geboren 1940, 76 Jahre alt, seit 1966 SPD-Mitglied, war SPD-Bundesgeschäftsführer, Generalsekretär, zweimal Bundesminister, zweimal Parteichef und im Kabinett Merkel Vizekanzler. Bei der Bundestagswahl im September 2013 kandidierte er nicht mehr für den Deutschen Bundestag und beendete seine parteipolitische Laufbahn.

Leben und Beruf

16.01.1940 geboren in Neheim-Hüsten
1954 – 1957 nach Volksschulbesuch Lehre als Industriekaufmann

Politik

1966	Eintritt in die SPD
1969 – 1979	Stadtrat in Sundern
bis 1975	Kaufmännischer Angestellter
1975 – 1992	Mitglied des Bundestags
1985 – 1990	Wohnungsbaupolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
1991	Wahl in den SPD-Parteivorstand
1991 – 1992	Parlamentarischer Geschäftsführer
1992 – 06/1998	Vorsitzender des SPD-Bezirks Westliches Westfalen
12/1992 – 11/1995	Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen
10/1995 – 1998	Bundesgeschäftsführer der SPD
1995 – 1998	Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen
1998 – 2001	Vorsitzender des SPD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen
1998 – 2013	erneut Mitglied des Bundestags
10/1998 – 9/1999	Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
12/1999 – 10/2002	Generalsekretär der SPD
9/2002 – 11/2005	Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion
3/2004 – 11/2005	Bundevorsitzender der SPD
11/2005 – 11/2007	Vizekanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales
10/2008 – 11/2009	erneut Bundevorsitzender der SPD
Herbst 2009	schwere SPD-Wahlniederlage mit Rückzug vom SPD-Bundevorsitz
Herbst 2009	als einfacher Abgeordneter u.a. Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
5/2010	SPD-Sprecherfunktion für die neue Arbeitsgruppe „Demografischer Wandel“
9/2013	Bei der Bundestagswahl kandidiert M. nicht mehr und beendet damit seine politische Laufbahn
seit 4/2013	ehrenamtlicher Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes
seit 11/2015	Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), die Dachverband von 112 Seniorenverbänden mit insgesamt 13 Mio. Mitgliedern ist.

Schwerpunkte der (sozial-)politischen Tätigkeit

Vielfältige sozialpolitische Initiativen und Aktivitäten, (Langzeit)-Arbeitslosen eine Rückkehr in das Berufsleben zu ermöglichen

Streiter für eine soziale Wohnungspolitik - Rentenreformexperte

Beteiligung an den Gesetzen für einen sozialen Arbeitsmarkt – Stabilisierung der Sozialversicherungsbeiträge (2005)

Profilierung als **Kapitalismus-Kritiker**, u.a. Streiter **gegen die Auswüchse des Finanzkapitalismus**.

Im Einzelnen

u. a. während der Zeit als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion in der rot-grünen Koalition unter Bundeskanzler Gerhard Schröder:

- Gesetze zum Arbeitsmarkt
- Zur Stabilisierung der Sozialversicherungsbeiträge
- Mitwirkung an der Reform-„Agenda 2010“
- Steuerreform im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes (2003)
- Zusammenlegung der Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV)
- Umbau der Bundesanstalt für Arbeit (Hartz III) sowie weiterer Reformvorhaben
- Verabschiedung der Gesundheitsreform

in der Zeit als SPD-Bundesvorsitzender:

- M. löst 2005 mit scharfer Kritik an der „International wachsenden Macht des Kapitals“ und den „International forcierten Profitmaximierungsstrategien“ eine breite **Kapitalismus-Debatte** aus.
- M. kritisiert überzogene Managergehälter und fehlende Unternehmensethik vieler Firmen.
- M. prangert anonyme Finanzinvestoren an, die wie „Heuschreckenschwärme“ über Unternehmen herfallen und löst damit erneut eine breite **„Heuschrecken“-Debatte** aus.
- M. definiert die Inhalte des SPD-Bundestagswahlkampfes 2005 u.a. mit den Punkten „Reichensteuer“, „Elterngeld“, „Bürgerversicherung“ sowie „Soziale Gerechtigkeit“.

während der Zeit als Minister für Arbeit und Soziales sowie als Vizekanzler in der Großen Koalition unter Bundeskanzlerin Angela Merkel:

- M. initiiert finanzkräftiges Investitions- und Konjunkturprogramm mit den Schwerpunkten Forschung und Entwicklung
- Zentrale und nicht unumstrittene Anliegen des Arbeitsministers: schrittweise Heraufsetzung des gesetzlichen Renteneintrittsalters von 65 auf 67 ab dem Jahr 2012, das von den Gewerkschaften scharf kritisiert wird.
- Reformkurs zeitig 2007 sinkende Arbeitslosigkeit, steigende Beschäftigungsquoten und verbesserte Arbeitsmarktsituation für über 50-Jährige
- Im September 2008 **Fundamentalkritik an den Finanz- und Bankmanagern** vor dem Hintergrund der anhaltenden, weltweiten schweren Wirtschaftskrise
- M. erregt im April 2009 Aufsehen mit seiner Aufforderung, es müsse „Schluss sein mit dieser Variante des modernen Kapitalismus“
- Als einfaches Bundestags-Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt sich M. nach der Wahlniederlage vom Herbst 2009 für seine sozialpolitischen Anliegen ein.